

## Volkswirtschaftslehre

2. Klausur am 18. Juli 2000

Beantworten Sie bitte von den folgenden 10 Fragen 8 Fragen Ihrer Wahl in beliebiger Reihenfolge und begründen Sie Ihre Antwort.  
Werden mehr als 8 Fragen beantwortet, so werden nur die **ersten 8 Fragen** bewertet.

Zeit: 120 min.

- ☒ 1. Was versteht man unter dem Gesetz von Say und wann gilt es? Welche Folgerungen ergeben sich für die Wirtschaftspolitik, wenn seine Gültigkeit unterstellt wird?
- ☒ 2. Erläutern Sie die makroökonomische Konsumfunktion von Keynes! Trägt die üblicherweise verwendete Funktion den Anforderungen seines „fundamentalpsychologischen Gesetzes“ Rechnung?
- ☒ 3. Wie erklärt Duesenberry die Diskrepanz zwischen der kurz- und der langfristigen Konsumfunktion?
- ☒ 4. Wovon hängt nach der Keynesischen Theorie die Höhe der gesamtwirtschaftlichen Investitionen ab? Welche Rolle spielt hier die sogenannte „Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals“ und wie wirkt sich eine Verbesserung der Gewinnerwartungen aus?
- ☒ 5. Folgt die Staatsnachfrage den selben Bestimmungsfaktoren wie die Nachfragekomponenten „Konsum“ und „Investitionen“? Welche Probleme ergeben sich bei einer Ausweitung der Staatsnachfrage?
- ☒ 6. Was versteht man unter dem Begriff des „volkswirtschaftlichen Gleichgewichtseinkommens“ und wie kann man es graphisch darstellen? Erläutern Sie graphisch (alternativ formal), wie sich eine Erhöhung der marginalen Konsumquote auswirkt!
- ☒ 7. Erläutern Sie die volkswirtschaftlichen Funktionen des Geldes. Warum ist Geld produktiv?
- ☒ 8. Was versteht man unter dem „Geldschöpfungsmultiplikator“? Erläutern Sie, wie sich eine Erhöhung des Mindestreservesatzes sowie eine Senkung der Bargeldneigung auswirkt. Wie müßte die Zentralbank vorgehen, wenn sie eine Erhöhung der volkswirtschaftlichen Geldmenge zum Ziel hat?
- ☒ 9. Wie erklärt die keynesianische Theorie die Nachfrage nach Geld? Welche Auswirkungen hat bei gegebener Geldnachfrage eine Senkung des Mindestreservesatzes durch die Zentralbank?
- ☒ 10. Wie geht die Europäische Zentralbank vor, wenn sie ihr Geldmengenziel (Wachstumsrate der Geldmenge, die nicht zu Inflation führt) bestimmt?

Viel Erfolg!